



EINLADUNG ZUM GENDER-KONGRESS 2020

„PLEASE MIND THE GAP ...“
GESCHLECHTER-
(UN)GERECHTIGKEIT AN
HOCHSCHULEN

11. Februar 2020, SANAA-Gebäude auf der
Zeche Zollverein in Essen

Sehr geehrte Damen und Herren,

weibliche Führungskräfte sind an den nordrhein-westfälischen Hochschulen zwar noch immer unterrepräsentiert, aber die Zahl von Frauen auf Professuren und in den Hochschulleitungen steigt langsam und stetig.

Doch es gibt auch noch andere Formen der Ungleichheit: So stellt der aktuelle Gender-Report an den Hochschulen einen Gender Pay Gap fest, der durch leistungsbezogene Entgeltbestandteile entsteht. Professorinnen verdienen demnach im Rahmen von Leistungsbezügen jeden Monat durchschnittlich 521 Euro weniger als ihre männlichen Kollegen.

Mit dem Gender-Kongress möchte das Ministerium für Kultur und Wissenschaft den Austausch von Forschungsergebnissen und Handlungsperspektiven für mehr Chancengerechtigkeit anregen.

Ich lade Sie deshalb herzlich zum diesjährigen Gender-Kongress am Dienstag, den 11. Februar 2020, in Essen ein.

Isabel Pfeiffer-Poensgen

Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen

PROGRAMM

Moderation: Jutta Neumann

Ab 9:00 Uhr Anmeldung & Stehcafé

10:00 Uhr **Grüßwort von Kultur- und Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen**

10:15 Uhr **Kultureller Auftakt zum UN-Tag für Frauen und Mädchen in der Wissenschaft**

Rahel Budde, Jazzsängerin

Tilman Wolf, Pianist

10:30 Uhr **Statuspassage zur Professorin:
Das Geschlecht läuft immer mit?!**

Prof. Dr. Birgit Riegraf, Universität Paderborn

11:00 Uhr **Zahlen bitte! Der Gender Pay Gap und weitere zentrale Ergebnisse des Gender-Reports**

Dr. Beate Kortendiek, Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

11:30 Uhr **Reden wir über Geld – der Gender Pay Gap bei Professuren**

Vertreterinnen und Vertreter aus Hochschule und Wissenschaft im Gespräch

12:45 Uhr Mittagsimbiss

13:45 Uhr **Parallele Workshops**

15:15 Uhr Kaffeepause

15:45 Uhr **Abschlussplenum und Schlusswort aus dem MKW NRW**

16:30 Uhr Ende des Kongresses

PODIUMSDISKUSSION

REDEN WIR ÜBER GELD – DER GENDER PAY GAP BEI PROFESSUREN

Vertreterinnen und Vertreter aus Hochschule und Wissenschaft im Gespräch, u. a. mit:

- Dr. Ulrike Brands-Proharam Gonzalez, RWTH-Aachen/ LaKof NRW
- Jutta Dalhoff, GESIS/Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung
- Dr. Hubert Detmer, Deutscher Hochschulverband
- Prof. Dr. Lars Oliver Michaelis, FHöV NRW
- Prof. Dr. Ute von Lojewski, FH Münster

WORKSHOP 1

ENTGELTDIFFERENZ: DER UNTERSCHIEDLICHE WERT VON ARBEIT UND GESCHLECHT

Eine nach Geschlecht ungleiche Bewertung von Arbeit, Tätigkeiten und Leistungen lässt sich auch an Hochschulen finden. Welche Maßnahmen sind notwendig, um den Grundsatz der Entgeltgleichheit bei gleicher und gleichwertiger Arbeit für alle Personalgruppen an den Hochschulen zu verwirklichen?

Input: Die Spitze des Eisbergs. Gender Pay Gap bei den Leistungsbezügen

Dr. Anke Burkhardt, Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg

Input: Diskriminierungsfreie Bewertung der Arbeit von Frauen und Männern – auch im Tarifvertrag

Dr. Andrea Jochmann-Döll, GEFA Essen

Moderation: Birgit Weustermann, Hochschule Ruhr-West

WORKSHOP 2

VEREINBARKEIT: DIE CARE-ARBEIT VON VÄTERN IM KONTEXT VON HOCHSCHULE UND WISSENSCHAFT

Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie wird an der Hochschule zumeist als Problemstellung für Frauen bearbeitet. Zugleich findet aktuell ein Wandel hin zu inklusiveren Familienbildern statt. Was heißt dies für Väter und wie können Hochschulen unterstützend wirken?

Input: Betreuungsvergnügen – Vereinbarkeitskonflikte. Zum Verhältnis von Elternschaft und Wissenschaft aus der Perspektive von Vätern

Prof. Dr. Julia Reuter, Universität Köln

Input: Aus der Praxis: Was beeinflusst väterliche Care-Arbeit?

Stefan Goer, Väterbeauftragter UK Essen

Moderation: Markus Tünte, Universität Duisburg-Essen

WORKSHOP 3

SEXUALISIERTE DISKRIMINIERUNG: WAS HOCHSCHULEN TUN (KÖNNEN)

Vor dem Hintergrund der #metoo-Debatte wird das Thema sexualisierte Diskriminierung auch an den Hochschulen verstärkt in den Blick genommen. Was können Hochschulen tun, um eine diskriminierungsarme Campuskultur zu schaffen und Betroffene zu unterstützen?

Input: Prävention, Intervention, Sanktion. Zum Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt

Dr. Lisa Mense, Universität Duisburg-Essen

Input: Nein heißt Nein – gegen sexuelle Diskriminierung, Gewalt und Machtmissbrauch an Kunst- und Musikhochschulen

Miriam Ellmann-Orlinski, Robert Schumann Hochschule Düsseldorf

Moderation: Nina Kaiser/Vera Timmerberg, Folkwang Universität der Künste

WORKSHOP 4

SICHTBARKEIT: FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN UND GESCHLECHTERINKLUSIVE SPRACHE

Die vermehrte Sichtbarkeit von Professorinnen und von Frauen an der Spitze der Hochschulen führt dazu, dass für manche die ‚gefühlte Gleichstellung‘ bereits erreicht ist. Zugleich lösen feministische Sprachkritik und das sprachliche Sichtbarmachen von geschlechtlicher Vielfalt Widerstand aus. Wie kann eine positive Wahrnehmung und Ansprache von Frauen an den Hochschulen ermöglicht werden?

Input: Frauen in der Hochschulleitung: Ausnahmen oder Vorzeichen eines Paradigmenwechsels?

Prof. Dr. Birgit Riegraf, Universität Paderborn

Input: Zwischen unbeachtet, unbedeutend und überkommen – geschlechterbewusste Sprache an Hochschulen

Christine Ivanov, Universität Hannover

Moderation: Annelene Gäckle, Universität zu Köln

GENDER-REPORT 2019

GESCHLECHTER(UN)GERECHTIGKEIT AN NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN HOCHSCHULEN. HOCHSCHULENTWICKLUNGEN – GLEICHSTELLUNGSPRAKTIKEN – GENDER PAY GAP

Den Schwerpunkt des vierten Gender-Reports über die Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen bildet eine Studie zum „Gender Pay Gap an den Hochschulen NRW“. Der Report enthält außerdem die Fortschreibung geschlechterbezogener Daten für die 37 Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW. Darüber hinaus werden Gleichstellungspraktiken an den Hochschulen in NRW dokumentiert, vor allem mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Maßnahmen gegen sexuelle Diskriminierung und Frauen in Führungspositionen.

www.genderreport-hochschulen.nrw.de

ONLINE-ANMELDUNG UND KONGRESSORGANISATION

Online-Anmeldung:

www.mkw.nrw/gender-kongress

Kinderbetreuungsbedarf bitte bei der Online-Anmeldung angeben.

Kongressorganisation:

Der Kongress wird durch die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW vorbereitet:

Dr. Beate Kortendiek

Tel.: 0201 183-6134

genderkongress@netzwerk-fgf.nrw.de

Aufseiten des MKW NRW wird der Kongress vorbereitet durch das Referat „Gleichstellung, Gender Mainstreaming“:

Dr. Sonja Wrobel

Tel.: 0211 896-4055

sonja.wrobel@mkw.nrw.de

Disclaimer

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und -werbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

**Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf**

Tel.: 0211 896-04

Fax: 0211 896-4555

E-Mail: poststelle@mkw.nrw.de